



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise hat auch unsere Stadt Pforzheim erfasst. Deshalb fehlen im Haushalt der Stadt in den Jahren 2010 bis 2013 rund 50 Millionen Euro pro Jahr! Das können wir alle nicht zulassen, weil sonst die Schulden so hoch werden, dass die Stadt in Zukunft in Nichts mehr investieren kann.

Also müssen wir sparen! Deshalb können jetzt viele Investitionen bis auf Weiteres nicht mehr gemacht werden. Alle Ausgaben müssen überprüft werden, davon ausgenommen sein sollen nur wenige Bereiche: Bei bestehender Kinderbetreuung, bei den Lehrmittel-Etats der Schulen, bei den Schul-Sozialarbeitern und bei der

Wirtschaftsförderung darf nicht gespart werden.

Wir alle müssen jetzt dazu beitragen, dass es wieder besser wird. Steuern müssen leider erhöht werden, Leistungen der Stadt müssen zurückgefahren werden.

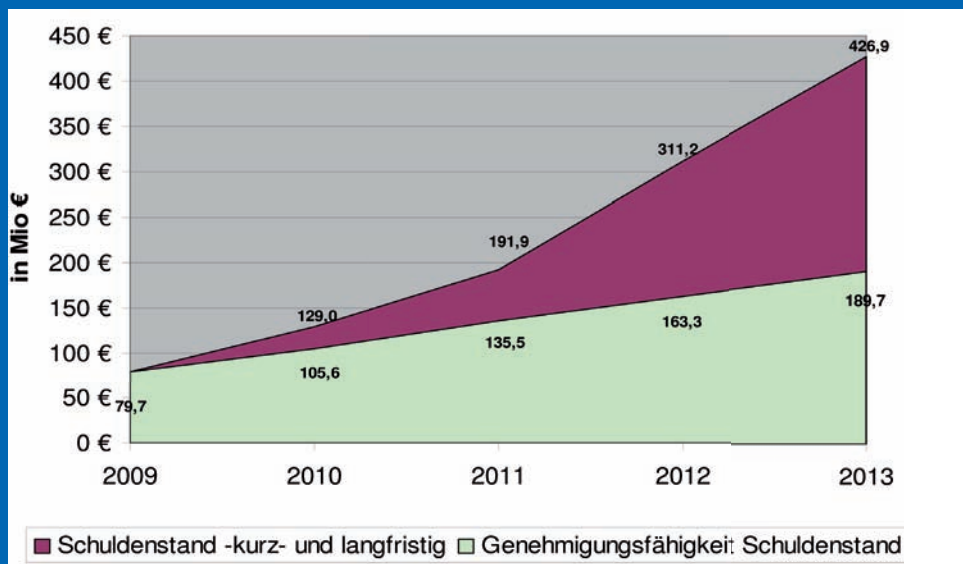
Nur gemeinsam schaffen wir es – und wir werden es schaffen!

Ihr

Gert Hager

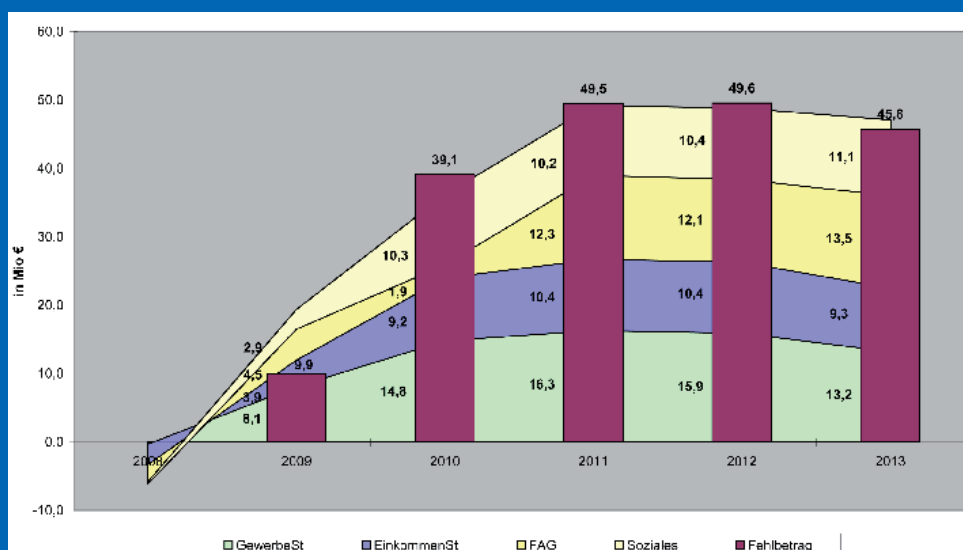
Oberbürgermeister

SCHULDENSTAND



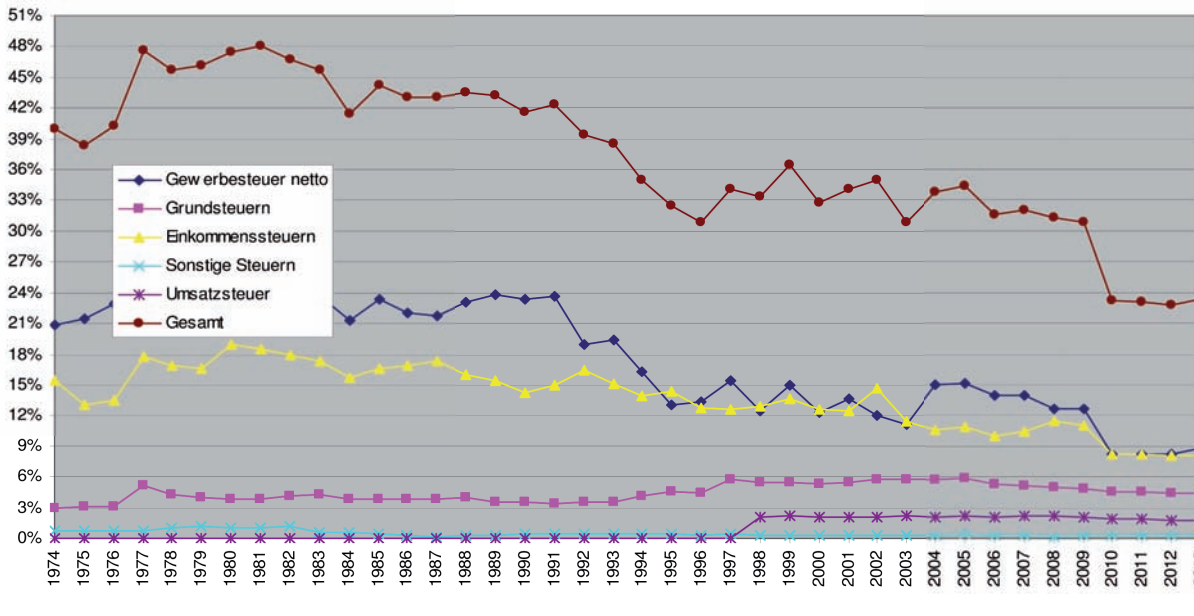
Wenn wir so weitermachen, wird unser Schuldenstand von **80 Millionen Euro** im Jahr 2009 bis auf **über 400 Millionen Euro** in 2013 explodieren. Die dafür zu zahlenden Zinsen würden uns jeden Spielraum nehmen. Das Regierungspräsidium – das ist die Aufsichtsbehörde des Landes über die Kommunen – hat uns eine klare Grenze gesetzt für die noch akzeptable Verschuldung.

AUSFÄLLE UND BELASTUNGEN



Bis 2013 fehlen jedes Jahr rund 50 Millionen Euro im städtischen Haushalt. Wie setzt sich dieses „Loch“ zusammen? Rund 15 Millionen Euro fehlen uns bei der **Gewerbesteuer**, aus der **Einkommenssteuer** bekommt die Stadt zehn Millionen Euro weniger, vom Land (**Finanzausgleich** zwischen den Städten und Gemeinden) erhalten wir etwa zwölf Millionen Euro weniger – alles pro Jahr. Gleichzeitig steigen die **Sozialausgaben** voraussichtlich um zehn Millionen Euro. 40 Millionen Euro weniger Einnahmen und zehn Millionen Euro mehr Ausgaben = minus 50 Millionen Euro.

DRAMATISCHER EINBRUCH BEI DEN STEUEREINNAHMEN



Bis 1985 konnten noch fast die Hälfte der städtischen Ausgaben aus eigenen Steuereinnahmen abgedeckt werden. In diesem Jahr können wir unsere Ausgaben in Pforzheim nur noch zu 25 Prozent aus eigener Kraft decken (obere braune Linie).

ECKDATEN DES HAUSHALTS

Unsere restlichen Rücklagen müssen wir in 2010 und 2011 einsetzen. Auf der hohen Kante haben wir dann nichts mehr. Um uns nicht hoffnungslos zu verschulden, müssen wir richtig hart sparen: In den vier Jahren 2010 bis 2013 sollten wir bei den Investitionen (z.B. Bau) rund **100 Millionen Euro** und noch einmal zusätzlich rund **150 Millionen Euro** bei den laufenden Ausgaben (z.B. Personalkosten, Verwaltungsausgaben, Zuschüsse) streichen.

ERSTE EINSPARUNGEN

- ▶ Sanierungsgebiet Bleichstraße / EFRE
- ▶ Sanierung der Nordstadtschule
- ▶ Schulkindbetreuung Dillweißensteinschule
- ▶ Inselgrundschule Ganztagsbetreuung
- ▶ Inselhauptschule Sporthalle
- ▶ Kunstrasen Sportanlage Buckenberg
- ▶ Kunstrasen Hinteres Tal
- ▶ Kunstrasen Sportanlage Holzhof
- ▶ Verbesserung Kinderspielplätze
- ▶ Planungen Gebäude KF 48
- ▶ Schaffung preiswerteren Wohnraums
- ▶ Neubau des Maihaldenstegs
- ▶ Ausbau Kreisverkehr Hohenzollernstraße

TERMINE

- ▶ **10. Februar 2010, 19.30 Uhr:**
Öffentliche Bürgerversammlung im CCP
- ▶ **17. Februar 2010:**
Bis zu diesem Tag müssen die städtischen Ämter ihre Kürzungsvorschläge bei der Kämmerei eingebracht haben
- ▶ **23. März 2010:**
Öffentliche Einbringung des Haushalts durch OB Gert Hager im Gemeinderat
- ▶ **27./28./29. April 2010:**
Öffentliche Haushaltsberatungen

TERMINE UND INTERNET

- ▶ **18. Mai 2010:**
Öffentliche Verabschiedung des Haushalts durch den Gemeinderat mit den Stellungnahmen der Fraktionen

Weitere Informationen zum städtischen Haushalt finden Sie unter:

www.pforzheim.de/index.php?id=konsolidierung

Diskutieren Sie in unserem Online-Forum:

<http://www.pforzheim.de/forum.html>